

19. Januar 2020 Reinberg / Pripsleben

Orgelvorspiel

**Von seiner Fülle haben wir alle genommen
Gnade um Gnade**

Joh 1,16

EG 365,1-2+8

1. Von Gott will ich nicht lassen,
denn er lässt nicht von mir,
führt mich durch alle Straßen,
da ich sonst irrte sehr.
Er reicht mir seine Hand;
den Abend und den Morgen
tut er mich wohl versorgen,
wo ich auch sei im Land.

2. Wenn sich der Menschen Hulde
und Wohltat all verkehrt,
so find't sich Gott gar balde,
sein Macht und Gnad bewährt.
Er hilft aus aller Not,
errett' von Sünd und Schanden,
von Ketten und von Banden
und wenn's auch wär der Tod.

8. Das ist des Vaters Wille,
der uns geschaffen hat.
Sein Sohn hat Guts die Fülle
erworben uns und Gnad.
Auch Gott der Heilig Geist
im Glauben uns regieret,
zum Reich der Himmel führet.
Ihm sei Lob, Ehr und Preis!

Ps 105

Danket dem HERRN
und rufet an seinen Namen;
verkündigt sein Tun unter den Völkern!
Singet ihm und spielet ihm,
redet von allen seinen Wundern!

Ehr sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist,
wie es war im Anfang, jetzt und immerdar und von
Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen

Kyrie; Ehre sei Gott in der Höhe
Allein Gott in der Höh sei Ehr...

L Der Herr sei mit Euch
G und mit deinem Geist

Eingangsgebet

Liebender Gott,

Tag für Tag lässt Du uns Deine Wunder sehen.
Wir aber können nur glauben,
was mir mit unserem kleinen Verstand verstehen
und mit unseren Händen begreifen können.

Wir bitten Dich: Öffne uns die Augen
und erbarme Dich unser,
der Du dreieinig lebst und regierst
von Ewigkeit zu Ewigkeit

**Die Epistel für diesen Sonntag
steht geschrieben
im Brief des Apostels Paulus an die Römer
im 12. Kapitel.**

Sie liegt der Predigt zugrunde.

Eure **Liebe** soll aufrichtig sein.
Verabscheut das Böse
und haltet am Guten fest.
Liebt einander von Herzen als Brüder und Schwestern.
Übertrefft euch gegenseitig an Wertschätzung.
Lasst nicht nach in eurem Eifer.
Seid mit **Begeisterung** dabei
und dient dem Herrn.
Freut euch, dass ihr **Hoffnung** habt.
Bleibt **standhaft**, wenn ihr leiden müsst.
Hört nicht auf zu **beten**.
Helft den Heiligen,
wenn sie in Not sind.
Macht euch die **Gastfreundschaft** zur Aufgabe.
Segnet auch die Menschen,
die euch verfolgen –
segnet sie
und verflucht sie nicht.
Freut euch mit den Fröhlichen.
Weint mit den Weinenden.
16 Seid alle miteinander auf Einigkeit aus.
Werdet nicht überheblich,
sondern lasst euch auf die Unbedeutenden ein.
Baut nicht auf eure eigene Klugheit.

Halleluja

EG 398

1. In dir ist Freude in allem Leide,
o du süßer Jesu Christ!
Durch dich wir haben himmlische Gaben,
du der wahre Heiland bist;
hilfest von Schanden, retttest von Banden.
Wer dir vertrauet, hat wohl gebauet,
wird ewig bleiben. Halleluja.
Zu deiner Güte steht unser G'müte,
an dir wir kleben im Tod und Leben;
nichts kann uns scheiden. Halleluja.

2. Wenn wir dich haben, kann uns nicht schaden
Teufel, Welt, Sünd oder Tod;
du hast's in Händen, kannst alles wenden,
wie nur heißen mag die Not.
Drum wir dich ehren, dein Lob vermehren
mit hellem Schalle, freuen uns alle
zu dieser Stunde. Halleluja.
Wir jubilieren und triumphieren,
lieben und loben dein Macht dort droben
mit Herz und Munde. Halleluja.

Das Evangelium für diesen Sonntag steht geschrieben bei Johannes im 2. Kapitel

Am dritten Tage war eine Hochzeit in Kana in Galiläa,
und die Mutter Jesu war da.
Jesus aber und seine Jünger
waren auch zur Hochzeit geladen.
Und als der Wein ausging,
spricht die Mutter Jesu zu ihm:
„Sie haben keinen Wein mehr“.

Jesus spricht zu ihr:

„Was geht's dich an, Frau, was ich tue?
Meine Stunde ist noch nicht gekommen“.

Seine Mutter spricht zu den Dienern:

„Was er euch sagt, das tut“.

Es standen aber dort sechs steinerne Wasserkrüge
für die Reinigung nach jüdischer Sitte,
und in jeden gingen zwei oder drei Maße.

Jesus spricht zu ihnen:

„Füllt die Wasserkrüge mit Wasser!“.

Und sie füllten sie bis oben an.

Und er spricht zu ihnen:

„Schöpft nun und bringt's dem Speisemeister!“.

Und sie brachten's ihm.

Als aber der Speisemeister den Wein kostete,
der Wasser gewesen war,

und nicht wußte, woher er kam –

die Diener aber wußten's, die das Wasser geschöpft hatten

–, ruft der Speisemeister den Bräutigam

und spricht zu ihm:

„Jedermann gibt zuerst den guten Wein

und, wenn sie betrunken werden,

den geringeren;

du aber hast den guten Wein bis jetzt zurückbehalten“.

Das ist das erste Zeichen, das Jesus tat,

geschehen in Kana in Galiläa,

und er offenbarte seine Herrlichkeit.

Und seine Jünger glaubten an ihn.

A m e n .

- Glaubensbekenntnis -

EG 410

1. Christus, das Licht der Welt.
Welch ein Grund zur Freude!
In unser Dunkel
kam er als ein Bruder.
Wer ihm begegnet,
der sieht auch den Vater.
Ehre sei Gott, dem Herrn!

2. Christus, das Heil der Welt.
Welch ein Grund zur Freude!
Weil er uns lieb hat,
lieben wir einander.
Er schenkt Gemeinschaft
zwischen Gott und Menschen.
Ehre sei Gott, dem Herrn!

3. Christus, der Herr der Welt.
Welch ein Grund zur Freude!
Von uns verraten,
starb er ganz verlassen.
Doch er vergab uns,
und wir sind die Seinen.
Ehre sei Gott, dem Herrn!

4. Gebt Gott die Ehre.
Hier ist Grund zur Freude!
Freut euch am Vater.
Freuet euch am Sohne.
Freut euch am Geiste:
denn wir sind gerettet.
Ehre sei Gott, dem Herrn!

Predigt(Rö 12)

Hier können Sie die Predigt hören.

EG 268

1. Strahlen brechen viele aus einem Licht.

Unser Licht heißt Christus.

Strahlen brechen viele aus einem Licht -
und wir sind eins durch ihn

2. Zweige wachsen viele aus einem Stamm.

Unser Stamm heißt Christus.

Zweige wachsen viele aus einem Stamm -
und wir sind eins durch ihn.

3. Gaben gibt es viele, Liebe vereint.

Liebe schenkt uns Christus.

Gaben gibt es viele, Liebe vereint -
und wir sind eins durch ihn.

4. Dienste leben viele aus einem Geist,

Geist von Jesus Christus.

Dienste leben viele aus einem Geist -
und wir sind eins durch ihn.

5. Glieder sind es viele, doch nur ein Leib.

Wir sind Glieder Christi.

Glieder sind es viele, doch nur ein Leib -
und wir sind eins durch ihn.

+ Gerald Bieck, 57 J

Allmächtiger, ewiger Gott,
Du Herr über Leben und Tod,
nimm Dich des Verstorbenen an!
Gib ihm den Frieden,
der jenseits von aller
menschlichen Vernunft und Zeitrechnung
bei Dir ist, in Deinem himmlischen Reich.
Tröste auch seine Angehörigen;
laß sie Menschen finden,
die jetzt bei ihnen sind
und ihnen in Deinem Sinne
und in Deinem Geist
über die schwere Zeit der Trauer
hinweghelfen.
Gib ihnen die Kraft,
ihr Leben auch danach
sinnvoll und erfüllt zu gestalten
und schenke ihnen die Hoffnung
auf die Auferstehung der Toten.

eig. Gemeinde

So 14.00 h Siedenbollentin

70,1-4

1. Wie schön leuchtet der Morgenstern
voll Gnad und Wahrheit von dem Herrn,
die süße Wurzel Jesse.
Du Sohn Davids aus Jakobs Stamm,
mein König und mein Bräutigam,
hast mir mein Herz besessen;

lieblich, freundlich,
schön und herrlich, groß und ehrlich, reich an Gaben,
hoch und sehr prächtig erhaben.

2. Ei meine Perl, du werthe Kron,
wahr' Gottes und Marien Sohn,
ein hochgeborner König!
Mein Herz heißt dich ein Himmelsblum;
dein süßes Evangelium
ist lauter Milch und Honig.
Ei mein Blümlein,
Hosianna! Himmlisch Manna, das wir essen,
deiner kann ich nicht vergessen.

3. Gieß sehr tief in das Herz hinein,
du leuchtend Kleinod, edler Stein,
mir deiner Liebe Flamme,
dass ich, o Herr, ein Gliedmaß bleib
an deinem auserwählten Leib,
ein Zweig an deinem Stamme.
Nach dir wallt mir
mein Gemüte, ewge Güte, bis es findet
dich, des Liebe mich entzündet.

4. Von Gott kommt mir ein Freudenschein,
wenn du mich mit den Augen dein
gar freundlich tust anblicken.
Herr Jesu, du mein trautes Gut,
dein Wort, dein Geist, dein Leib und Blut
mich innerlich erquicken.
Nimm mich freundlich
in dein Arme und erbarme dich in Gnaden;
auf dein Wort komm ich geladen.

Fürbitten

Gott, Du bist die Quelle des Lebens.
Du schenkst uns eine Gemeinschaft,
die nicht nur auf Zeit angelegt ist,
sondern auf ewig Bestand hat.
Was uns zusammenfügt,
ist der Glaube an Deinen auferstandenen Sohn.

Hilf uns, dass wir unseren Platz finden
in dieser Gemeinschaft.
Gib uns die Kraft,
mit unseren je eigenen Gaben
gerade für die Menschen dazusein,
die Dich nicht kennen.

Denen, die Dich suchen,
gib Augen, damit sie Dich erkennen.
Denen, die traurig sind,
gib neuen Lebensmut.
Denen, die hungrig sind,
gib das, was sie zum Leben brauchen.

Führe in die Gemeinschaft mit Dir
alle, die sich abgewendet haben,
die enttäuscht sind,
die vom Leben nichts mehr erwarten.

Großer Gott,
wir sind Deine Kinder, Kinder einer Erde.
Führe uns zusammen zu einer Familie:
Deiner Familie. Amen.

In der Stille überlegen wir,

was wir als Einzelne dazu beitragen können,
dass Gemeinschaft gelingt.

Vater unser

L. Gehet hin im Frieden des Herrn.

Verleih uns Frieden gnädiglich,

L. Segen:

G. Amen. Amen. Amen.

ORGELNACHSPIEL